Parkett auf elektrischer Flächenfußbodenheizung

Holz entzieht den Füßen kaum Wärme – anders als beispielsweise Fliesen. Dadurch sorgt Parkett für einen angenehmen Geh- und Wohnkomfort. Parkettboden von Bauwerk Parkett sind für die Verlegung auf elektrischen Flächenheizungen mit sanfter Aufheizcharakteristik geeignet. Die maximal zulässige Oberflächentemperatur beträgt 27 °C und darf auch in den Randzonen nicht überschritten werden. Bei elektrischen Flächenheizungen ist zudem darauf zu achten, dass eine maximale Leistung von 125 W/m² bei schwimmender Verlegung sowie von 60 bis 110 W/m² bei vollflächiger Verklebung nicht überschritten wird. Stauwärme durch Teppiche, Regale, Sportmatten, Futon-Betten oder ähnliches muss vermieden werden, da dies zu einer verstärkten Fugenbildung und Aufwölbung der Parkettelemente führen kann.

Die Wahl des Holzfußbodens
Grundsätzlich eignen sich alle verklebten oder schwimmend verlegten 2- und 3-Schicht-Boden von Bauwerk für die Verlegung auf einer elektrischen Flächenheizung. Als geeignet – ohne spezielle Abstimmung – gelten Bodenbeläge mit einer Materialstarke bis zu 14 mm und einem Wärmedurchlasswiderstand von $R \leq 0.15\,m^2\,K/W$. Eine vollflächige Verklebung ist aufgrund des geringen Wärmedurchlasswiderstands die geeignetste Verlegemethode. Bei einer schwimmenden Verlegung erhöht sich der Wärmedurchlasswiderstand durch die notwendige Unterlagsmatte sowie einer oftmals nicht zu vermeidenden Luftschicht (z.B. bei Unebenheiten oder schweren Möbelstücken). Bei Holzarten mit höherem Schwind- und Quellverhalten (z.B. Buche und Ahorn) können im Winter größere Fugen und Schüsselungen entstehen.

Besonderheiten bei der Verlegung auf elektrischen Bodenheizungen
- Die Verlegung des Bodens muss nach den Herstellervorschriften erfolgen und ist auf die jeweilige Anwendung abzustimmen. Es gelten die Anforderungen gemäß VOB Teil C, DIN 18356 Parkett- bzw. DIN 18365 Bodenbelagsarbeiten, die ÖNORM B 5236, SIA 251 und 253 sowie der Stand der Technik.
- Die Aufbauempfehlungen des Heizungsherstellers sowie der jeweiligen Klebstoffhersteller sind zu beachten. Bei verklebter Verlegung ist insbesondere der fachgerechte Einbau unter der Verwendung dafür freigegebener Spachtelmassen und Klebstoffe zu gewährleisten. Zusätzlich muss eine Überspachtelung der Flächenheiz-elemente in ausreichender Schichtdicke sichergestellt werden.
- Beheizte und unbeheizte Teilflachen müssen durch Bewegungsfugen im Oberbelag getrennt werden. Das Beheizen von Teilflachen im selben Raum wird ausdrücklich nicht empfohlen.
- Es ist rechtzeitig ein Gespräch zur Koordinierung zwischen Architekten, Planer, Elektrotechniker, Gebäudetechniker und Bodenleger zusammen mit dem Bauherrn oder dessen Vertreter zu fuhren, um die Gesamtplanung und Ausführung abzustimmen.
- Im laufenden Betrieb der Fußbodenheizung darf die Oberflächentemperatur an keiner Stelle über 27 °C steigen. Die maximale Leistung von 125 W/m² bei schwimmender Verlegung sowie von 60 bis 110 W/m² bei vollflächiger Verklebung darf nicht überschritten werden.
- Hohe Temperaturen und/oder sehr ungünstige trockene Raumklimabedingungen wirken sich negativ auf Holzfußböden aus und können zu Fugen, Verformungen oder gar Rissbildungen fuhren. Damit einer möglichen Beschädigung des Parketts vorgebeugt werden kann, wird zwingend empfohlen, Temperaturfühler und Thermostate mit Begrenzerfunktion in das Heizsystem einzubauen.
- Durch Luftbefeuchtung und die Einhaltung eines gesunden Raumklimas (20 bis 22 °C und in der Heizperiode min. 35 bis 40 % Luftfeuchtigkeit) kann dieser Erscheinung entgegengewirkt werden.
- Wir empfehlen, die relative Luftfeuchtigkeit und Temperatur mittels elektronischer Datenlogger oder einer Systemsteuerung aufzuzeichnen, bzw. über eine App mobil zu verwalten.
- Bei kontrollierter Wohnraumlüftung ohne Feuchteruckgewinnung müssen die Luftwechselraten während der Heizperiode angepasst werden, um ein zu trockenes Raumklima zu vermeiden.
- Ein Messen der raumklimatischen Bedingungen ist gerade bei dem Betrieb einer elektrischen Flächenheizung wichtig. Generell sollte ein ständiges Auf- und Abheizen vermieden und eine gleichmäßige Wärmeabstrahlung sichergestellt werden. Das Nichteinhalten dieser Empfehlung kann zu Schäden wie Fugen, Rissen, Schüsselungen oder Knarrgeräuschen in den Parkettelementen fuhren.

Die in diesem Dokument verfasste Empfehlung bezieht sich auf den aktuellen Stand der Technik der für den Systemaufbau benötigten Produkte einer elektrischen Flächenheizung auf Parkettböden. Sobald maßgebende technische Änderungen an einem der beschriebenen Produkte erfolgen, erlischt die in diesem Dokument beschriebene Empfehlung.